

Der Ernst des Lebens hat begonnen

Helmut Willmerding in seiner ersten Sitzung vereidigt – Marktrat Helmut Homolka mahnt zu Neuanfang



Den Amtseid des neuen Bürgermeisters Helmut Willmerding (5.v.r.) nahm Herbert Stadler als dienstältester Marktrat ab.

– Foto: Weber/rogerimages.de

Von Friederike Gabriel

Tittling. Das hat es schon länger nicht mehr gegeben im Sitzungssaal des Tittlinger Rathauses: Für die 26 Zuhörer der Marktratssitzung reichten die Stühle nicht. Ähnlich voll war es zuletzt gewesen, als die Stimmung zu Zeiten der Gründung des Bürgerforums Pro Tittling hoch kochte. Am Dienstagabend nun waren wohl alle neugierig, wie der neue Bürgermeister seine erste Sitzung meistern würde.

Helmut Willmerding trat auf, wie man ihn schon in seinen Wahlveranstaltungen erlebt hatte, hieß die Leute – eine als Kritikerin bekannte Zuhörerin reagierte sichtlich

überrascht – per Handschlag willkommen, half einer SPD-Gemeinderätin aus dem Mantel, organisierte zusätzliche Stühle, begrüßte zu Beginn nicht nur Gemeinderäte und Zuhörer, sondern auch explizit seine Mitarbeiter aus der Verwaltung.

„Ein bisschen aufgeregt“

„Ein bisschen aufgeregt“ sei er vor seiner ersten Sitzung schon gewesen, gestand Willmerding später, „aber nach dem ersten Satz war das vorbei – wie auf der Bühne auch“.

Dann begann für den frü-

heren Fastenprediger „Jaga Mich!“ offiziell der Ernst des Lebens als Bürgermeister von Tittling. Herbert Stadler als dienstältester anwesender Marktrat nahm ihm den Amtseid ab. „Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe“, gelobte Willmerding. Gemeinderat Stadler wünschte ihm „Glück und den Erfolg des Tüchtigen und vor allem

Gottes Segen – denn daran ist alles gelegen“. Der frisch vereidigte Bürgermeister wiederum fasste sich kurz zu seiner Antrittsrede: „Ich wünsche mir eine gute und offene Zusammenarbeit mit allen – gehen wir’s an!“

„Den Wählerwillen jetzt umsetzen“

Zum Thema gute Zusammenarbeit hatte auch UWM Marktrat Helmut Homolka ein Anliegen mitgebracht, das er unter dem Tagesordnungspunkt „Wünsche und Anträge“ vortrug. „Vielleicht sollten zum Neuanfang in

Tittling alle Bürger sich vornehmen, den Wählerwillen umzusetzen“, bat der beson- nene Marktrat. Zu einer Demokratie gehöre die politische Auseinandersetzung und auch mal ein Streit darüber, was richtig sei – „unabhängigbar ist aber auch, die politische Mehrheit zu akzeptieren“, sagte Homolka. Ein gutes Miteinander, bei dem sich Bürger wie Gemeinderäte in die Augen schauen könnten, müsse in Tittling wieder zur Grundlage werden, mahnte der UWM-Marktrat. Dazu gehöre eine sachliche Diskussion und nicht, „im Internet anonyme Meinungen auszutauschen, die in Ehrverletzungen ausarten.“ Für seine Worte erntete Homolka kräftigen Applaus.